

# Eine Feier im Altersheim Sonnegg Huttwil

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **27 (1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722278>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine Feier im Altersheim Sonnegg Huttwil

Donnerstag, 18. August 1949, war ein Freudentag im Altersheim des Amtes Trachselwald in Huttwil. Zuerst machten die Mitglieder des Vorstandes sowie die Vertreter des bernischen Kantonalvereins und der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ unter Führung von a. Baumeister Ullr. Mathys, der ungeachtet seiner vorgerückten Jahre fortfährt, sämtliche Bauten unentgeltlich zu planen und zu leiten, einen Rundgang durch das einfach behaglich eingerichtete Heim und besichtigten namentlich den neu ausgebauten Dachstock. Nachher setzte man sich mit den festtäglich gekleideten alten Leuten zum Mittagessen in dem hübsch geschmückten Speisesaal, das von muntern Weisen dreier Töchter in der heimeligen Bernertracht auf der Handharmonika belebt wurde.

Im Mittelpunkt der Feier standen die beiden Jubilare, Johann Lanz und Frau Lisette Jakob-Lüthi. Der Pfarrer gedachte aber in seiner Ansprache auch des am 21. Juni 1949, seinem 90. Geburtstage, gestorbenen Jakob Zedi, der als Verdingkind eine schwere Jugend verlebt hatte. Obschon er ein Krüppel mit nur einer Hand war, arbeitete er sich empor und ersparte ein ansehnliches Vermögen, das er dem Altersheim und der Kirchengemeinde Huttwil vermachte.

Der am 18. August 1858 geborene Johann Lanz blickt auf einen romantischen Lebenslauf zurück. Ein Kind armer Eltern in Walterswil, hat er als Drescher mit 25 Rappen Taglohn angefangen. Dann wurde er Karrer. Als Schmied durch Hufschlag scheinbar zum Krüppel geschlagen, erholte er sich wieder und war als Melker und Fuhrmann, nebenbei als Mauser tätig. So hat er sich das Geld erspart zur Auswanderung nach Amerika. Dort brachte er es zum Besitzer einer Farm von 90 Jucharten, mit 15 Kühen, 4 Pferden und 130 Schweinen. Später war er ein leidenschaftlicher Jäger. 1922 in die Schweiz zurückgekehrt, liess er sich erst in seiner Heimatgemeinde Walterswil nieder. 1932 siedelte er in das Altersheim über, wo er sich noch heute in Haus und Garten vielseitig nützlich macht und seiner alten Leidenschaft, dem Mäusen, fröhnt.

Ruhiger gestaltete sich der Lebenslauf von Frau Lisette Jakob-Lüthi. Sie wuchs mit 4 Geschwistern im obern Schwand auf der Moosegg auf, wo sie am 21. Juni 1859 zur Welt gekommen war. Sie pflegte ihre leidende Mutter, verheiratete sich 1881 und kam nach Langnau, wo ihr Gatte 1911 starb. Nachher hielt sie sich



Die Jubilare Johann Lanz und Lisette Jakob-Lüthi  
sitzen links und rechts neben der Hausmutter.

an verschiedenen Orten bei Verwandten auf und kam dann nach Huttwil; 1947 zog sie in das Altersheim „Sonnegg“.

Eine Reihe von Reden waren den Jubilaren gewidmet, hoben die Verdienste des Gründers des Altersheims, Nationalrat Leuenberger-Ryser, hervor, und lobten den guten Hausgeist, der in Schwester Emma Glur verkörpert ist, die von Anfang an dem Heime vorstand.

### **Un exemple à suivre**

Par Décret du Grand Conseil de la République et Canton de Neuchâtel du 13 juillet 1949, l'Etat accorde au Comité cantonal neuchâtelois de la Fondation „Pour la Vieillesse“, pour les années 1949 et 1950, une subvention annuelle de fr. 50 000.— destinée à lui permettre le versement d'allocations:

- a) à des vieillards invalides de nationalité suisse âgés de moins de 65 ans;
- b) à des vieillards de nationalité étrangère âgés de plus de 65 ans.